

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 44.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Samstag den 17. April.

Inserationsgebühr für die 3spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 3 Kreuzer, bei mehrmaliger je 2 Kreuzer.

1875.

A m t l i c h e s.

N a g o l d.

An die Waisengerichte des Bezirks.

Den Waisengerichten wird zur eigenen Kenntnissnahme, sowie zur Bekanntmachung an die Pfleger Folgendes eröffnet:

Durch den Normal-Erlaß des vormaligen Pupillensenats des K. Obertribunals vom 14. 27. Novbr. 1863, betreffend die Anlegung der Pflögshaftsgelder, ist die ausnahmsweise Anlegung von Pflögshaftsgeldern im Sinne des §. 27 der Vorschriften für Pfleger vom 26. Juni 1843 bei soliden inländischen Kreditanstalten im Princip für statthaft erklärt, vorerst jedoch nur die Erwerbung von Obligationen des württ. Kreditvereins für angemessen erachtet worden.

Nachdem inzwischen die württembergische Hypothekbank in Stuttgart, welche neuerdings ein Gesuch um Ermächtigung der Pfleger zu ausnahmsweiser Erwerbung von Pfandbriefen dieser Bank anhängig machte, Hand in Hand mit der gleichzeitigen Umwandlung ihrer Pfandbriefe aus dem 52 1/2 Guldenfuß in das Marksystem — mittelst einer rechtsgültig vorgenommenen Aenderung der Bankstatuten zur Sicherung der aus den Pfandbriefen sich ergebenden Forderungsrechte den sämtlichen Inhabern der umgewandelten Pfandbriefe nach deren jeweiligem künftigen Bestande ein gemeinsames Faustpfand auf den Pfandscheinen der Bank, soweit diese zu voller Deckung des jederzeitigen Gesamtbetrages der Pfandbriefe erforderlich sind, eingeräumt hat, über dessen Bestellung und Forterhaltung die neuen Bankstatuten das Nähere festsetzen — so hat sich die Civiltammer des K. Obertribunals neuestens gutächlich dahin ausgesprochen, daß für Fälle, in denen die regelmäßige Anlegung der Pflögshaftsgelder nach §. 26 der Vorschriften für Pfleger vom 26. Juni 1843 nicht möglich, oder doch den Interessen des Pflöglings allzuwenig entsprechend wäre, den Pflögern — neben der bisher zugelassenen Erwerbung von Obligationen des württembergischen Kreditvereins — auch die ausnahmsweise Anlegung von Pflögshaftsgeldern in den umgewandelten Pfandbriefen der württembergischen Hypothekbank im Sinne des §. 27 der Pfleger-Vorschriften mit jedesmaliger Genehmigung der Vormundschaftsbehörde in widerruflicher Weise zu gestatten sei, wobei übrigens die Pfleger auch nach gestatteter Erwerb dieser Papiere für die andauernde Ueberwachung der Sicherheit derselben und für deren zeitige Entfernung im Falle der Entstehung einer begründeten Besorgnis verantwortlich bleiben.

Das K. Justiz-Ministerium hat sich vermöge Erlasses vom 18. August 1874 / 22. Februar 1875 mit dieser Ansicht einverstanden erklärt und genehmigt, daß dem Gesuche der württembergischen Hypothekbank entsprochen und den Pflögern die beantragte Ermächtigung erteilt werde mit dem Bemerkten, daß die Pfleger bloß neue Pfandbriefe, die auf das Marksystem lauten, erwerben dürfen, da nur für diese das Faustpfand bestellt wird, während diese Pfandsicherheit für die bisherigen, auf den Guldenfuß gestellten und jetzt zur Umtauschung zu bringenden Pfandbriefe nicht bestimmt ist, sowie ferner, daß die erworbenen Pfandbriefe nach Maßgabe der Justizministerialverfügung vom 9. Oktbr. 1863 (Regöbl. S. 204) stets auf den Namen der Pflögshaft einschreiben zu lassen sind.

Den 14. April 1875.

K. Oberamtsgericht. Kitzling.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Der Wehrmann Friedrich Dürr von Rohrdorf wurde seiner häuslichen und gewerblichen Verhältnisse wegen bis zu seinem im Januar 1876 erfolgenden Uebertritt zum Landsturm zurückgestellt, was der Vorschrift gemäß hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 14. April 1875.

K. Oberamt. Güntner.

An die Ortsvorsteher.

Die noch ausstehenden Impflisten wollen umgehend eingesendet werden.

Nagold, den 15. April 1875.

Oberamtsphysikat.

Die schwarzen Wetterwolken am politischen Horizont, auf welche der Alarmentikel der „Berliner Post“ vom 9. d. M. hinwies, werden allgemach lichter und scheinen sich diesmal ohne Ausbruch verziehen zu wollen. Insbesondere von Frankreich her weht seit einigen Tagen ein milder auf Beruhigung sichlich berechneter Gegenwind. Nach Mittheilungen von guter Hand soll der in Paris erscheinenden Landsberg. Correspondenz die nicht ungläubwürdige Mittheilung zugegangen sein, daß in den Pariser Redaktionsbüros kürzlich eine Vertrauensperson des Ministeriums des Innern erschienen sei, und an sie das Ersuchen gerichtet habe, ihren Ton in der Erörterung auswärtiger Fragen, und insbesondere der des belgisch-deutschen Zwischenfalls, zu mäßigen. Und es scheint der ministerielle Apell an den Patriotismus der Pariser Blätter aus naheliegenden Gründen seine Wirkung nicht verfehlt zu haben. Der vorher in denselben wehende revanche-schnaubende und aufreizende Sturmwind gegen Deutschland ist seitdem plötzlich umgeschlagen und hat milde einschläfernde Frühlingslüftchen Platz gemacht.

Wien. Das Leichenbegängniß der vier von ihrem Vater erhängten Kinder des Schneiders Pokorny fand unter außerordentlichem Zulaufe der Bevölkerung statt. Die Arbeiter und die Frauen lieferten das größte Kontingent. Von halb 7 Uhr Morgens standen die Leute in der Spitalgasse, damit sie nur ja rechtzeitig in den Hofraum gelangen und die ersten sein konnten, welchen der Anblick der Leichen gewährt werde. Um halb 10 Uhr wurden die vier Särge, welche die Leichen bargen, aus einer Kammer herausgetragen und in den Hof gestellt. Die wenigen Sicherheitswachmänner genühten nicht, um den Andrang jetzt zurückzuhalten. Von einer Ordnung konnte gar keine Rede sein und man sah sich endlich genöthigt, die Särge wieder in die Leichenkammer zurückzutragen. An der Thüre derselben wiederholte sich nun diese Scene des Drängens und Stößens, bis endlich nach vielen Anstrengungen die Sicherheitswachmänner Ordnung in die Massen brachten und truppweise die Leute zur Besichtigung der Leichen in die Kammer eintreten ließen. Die Leichen, in weißes Leinen gekleidet, trugen Kränze auf den Köpfen und Blumensträußchen in den Händen. Aller, die in die Kammer eintraten, bemächtigte sich tiefe Rührung, namentlich als Frau Pokorny mit ihrem einzig überlebenden Sohne Heinrich eintrat. Das namenlose Unglück hat die arme Frau so schwer gebeugt, daß sie fast sprachlos ist. Mit thränenleerem Auge starrte sie die Särge an, die ihr Theuerstes bargen, und sank dann am letzten derselben, welcher das jüngste Kind barg, nieder. Auch der kleine Heinrich wußte, was ein trauriges Ereigniß ihm seine Geschwister geraubt und brach in heftiges Weinen beim Anblick der Leichen aus. Man mußte beide forttragen. Um halb 11 Uhr wurden endlich die Särge geschlossen, die Leichen eingesegnet und in die Kapelle getragen, wo sie abermals eingesegnet wurden. Dann trug man sie zu den vier prachtvollen Leichenwagen, welche die Entreprise beige stellt hat. Kränze aus lebenden und aus künstlichen Blumen zierte die Särge und wurden dann auf den Wagen gelegt. Eine außerordentliche Menschenmenge begleitete den Zug, ein Trauerwagen mit der Frau Pokorny und ihrem Sohne folgte. In allen Gassen, durch welche der Zug ging, sammelten sich die Massen an, bis nach Simmering hinaus; bis zur Linie ging eine Musikkapelle mit. Die Leiche des Vaters, Johann Pokorny, wurde weber ausgestellt, noch gemeinsam mit den Kindern auf den Centralfriedhof geführt; man befürchtete einen Erzeß. Die Leiche wird deshalb erst heute Nacht auf den Centralfriedhof geführt. Von anderer Seite schreibt man: „Von ihrem Vater erdroffelt und dann aufgehängt,“ so lautet der offizielle Befund über die vier Leichen der unglücklichen Kinder. Der Magistrate hat auf die Gebühren für die Beerdigung verzichtet und „Entreprise de pompes“ wird unentgeltlich die Leiche der vier Kinder, zu je zweien in einem Sarge gebettet (auf dem Salawagen und mit Musikbegleitung) zu einer ihnen allzu früh bereiteten Ruhestätte bringen lassen. Der Zug wird sich an dem Hause, wo das Verbrechen vollführt, vorüber bewegen. Gestern erkundigte sich ein reicher Privatier, der auf dem Burggring wohnt, um das Schicksal des geretteten kleinen Heinrich, und erklärte sich bereit, ihn auf seine Kosten in einem Erziehungs Institut unter-

zubringen. Das Kind ist sehr schwach, doch außer jeder Gefahr." Alle Wiener Zeitungen enthalten übrigens fortbauend spaltenlange Berichte über das sensationelle Ereigniß dieses vierfachen Mordes.

Der Wanderer am Confirmationstag.

Was deuten die Kränze und Sträußlein all?
Was kündet dieß freud'ge Bewegen?
Wer tritt mir hell grüßend so freundlich zumal
Aus Städten und Dörfern entgegen?
Was deutet der Glocken festlich Geläut',
Das Orgelspiel und Gesänge?
Der Tag der Confirmanden ist heut,
Der Confirmanden in Menge.
An mir vorüber die blühende Schaar
In Andacht kommt heute getreten.
Wohin? — Wir wollen an dem Altar
Niederknien und beten.
Es ist mir alternden Mann, so oft
Ich solches Grüßen vernommen,
Heimlich ins Auge unverhofft
Eine heiße Thräne gekommen.
Wohin bist du selige Jugendzeit
Mit deinen Rosen geschwunden?

Hab ich dich am festlichen Tage heut?
Erkannt und wieder gefunden?
Du Mütterlein lieb, wo weilest denn du?
Wo soll ich dich Väterchen finden?
Sie giengen hinüber zur ewigen Ruh
Und wohnen in himmlischen Gründen.
Mein geistlicher Hirte, wo finde ich dich?
Wo weilst du, mein Lehrer, mein lieber?
Auch sie, sie haben verlassen mich
Und gingen vorüber, vorüber.
Ist nichts mir geblieben und bin ich ein Spott
Der Zeit und muß einsam veralten?
O nein! ich habe noch meinen Gott,
Und den will ich liebend behalten.
Horch! ferne ein einsamer Glockenton
Tönt meiner Seele entgegen:
Die Confirmanden, sie knien schon,
Empfangend den göttlichen Segen.
Mir ist's ein Gruß aus der Ewigkeit,
Ein Frühlingsgeläute den Andern.
Behüte euch Gott nun ihr lieben Leut',
Denn ich muß wandern, muß wandern.

Müller.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Unterjettingen. Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des † Joh. Jakob Schimpf, gewes. Tagelöhners dahier, kommt in dessen Wohnhaus die vorhandene Fahrniß, bestehend in etwas Mannskleidern, Kübel-Geschirr, gemeinem Hausrath, einer trächtigen Kuh und 4 Hühnern, am
Mittwoch den 21. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 9. April 1875.
K. Amtsnotariat Bondorf.
Haberlen.

Hornberg, Oberamts Calw. Kalkstein-Beifuhr-Afford.

Am Montag den 19. d. M.,
Mittags 1 Uhr,
werden auf hiesigem Rathhause ca. 150
Kloßlath Kalksteine, zum Aufführen auf die
hiesigen Straßen, im öffentlichen Aufstreich
veraffordirt, wozu lusthabende Fuhrleute
eingeladen werden.
Schultheißenamt.
Kübler.

Forst-Amt Sulz. Revier Ihmlingen. Lang- und Klobholz- Verkauf.

Aus den Staatswaldungen Obbele,
Sattelacker und Längenhardt am
Montag den 26. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
in Längenhardt: 641 tannene Langholz-
Stämme mit Km. 77,91 I. Kl., 95,76
II. Kl., 155,87 III. Kl., 178,56 IV. Kl.
und 285 Klobholz 59,44 I. Kl. 61,31
II. Kl., 30,31 III. Kl., und 18,44 Aus-
schuß.

Schönbrunn. Letzter Liegenschafts- Verkauf.

Auf die hienach beschriebene, zur Gant-
masse des Karl Pulvermüller, Sonnen-
wirths hier, gehörige Liegenschaft sind inner-
halb der 15tägigen Frist Nachgebote erfolgt,
unter deren Zugrundlegung am
Dienstag den 4. Mai d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
ein wiederholter und letzter Verkauf auf
dem hiesigen Rathhause stattfindet, wozu
Liebhaber — auswärtige mit gemeinde-
rätlichen Vermögens-Zeugnissen versehen,
eingeladen werden.

Zum Verkauf kommt:
auf hiesiger Markung.
Gebäude:

Nr. 28:
Ein stockigtes Wohnhaus und Scheuer
mit Schweinstall und gewölbtem Keller
mitten im Dorf.

Garten:

Parz. 81.
6 Mar 78 M. Gras-, Baum- und Ge-
müsegarten beim Haus mitten im Dorf,
Anschlag von Haus u. Garten 1700 fl.
Anbot 1701 fl.

Parz. 90.
2 Mar 34 M. Gemüsegarten allda,
Anschlag 100 fl.
Anbot 101 fl.

Acker Zelg Bühl.

Parz. 719
1. 2.
35 Mar 93 M. in großen Aekern,
Anschlag 240 fl.
Anbot 261 fl.

Parz. 721.
13 Mar 46 M. allda,
Anschlag 60 fl.
Anbot 77 fl.

Wiesen:

Parz. 850.
15 Mar 39 M. im Napf,
Anschlag 150 fl.
Anbot 131 fl.

Markung Eßringen:

Parz. 2090 und 2093.
*s. Mrg. 33,2 Acker und Wiese
im Ziegelbach,
Anschlag 90 fl.
Anbot 71 fl.

Parz. 2424
5.
*s. Mrg. 1,6 Acker im Neun-
waasen,
Anschlag 90 fl.
Anbot 61 fl.

Markung Wildberg:
Parz. 2594
1.

*s. Mrg. 18,7 Acker Wiesen in Hof-
wiesen,
Anschlag 60 fl.
Anbot 53 fl.

Den 16. April 1875.
Verkaufs-Commissär:
Amtsnotar von Altenstaig
Dengler.

Altingen, Oberamts Herrenberg. Stamm- und Klobholz- Verkauf.

Am Montag den 19. d. M.
werden im hiesigen Gemeinewald Harbt
gegen baare Bezahlung vor der Abfuhr
folgende Holzsortimente versteigert:

60 Eichen von 3—12 m. Länge und 30
bis 77 cm. mittlerem Durchmesser,
150 hagenbuchene und eichene Wagner-
stangen von 3—7 m. Länge und 7—30
cm. mittlerem Durchmesser,
40 Maßholzerstangen von 2—7 m. Länge
und 5—30 cm. mittlerem Durchmesser,
4 Elzbeerstangen von 3—6 m. Länge
und 15—20 cm. mittlerem Durchmesser,
18 Km. hagenbuchene starke Prügel,
2 m. lang und
30 dto. eichene Spalter — Küferholz —
120 cm. (4' 2") lang.

Diese Holzsortimente sind heuer aus-
nahmsweise schön und gesund und die
Abfuhr günstig.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im
Schlag an der Hauptstraße zwischen Rath
und Entringen.

Den 12. April 1875.
Waldmeisteramt.
Hammer.

R a g o l d.

Für den **Bazar mit Lotterie** sind
die nachgenannten Gaben und Beiträge bei
Herrn Gayler hier eingegangen:

N. N. 2 fl. 58 Kr., Frau Oberamtin.
Güntner 2 gestickte Simsentissen; Fräulein
Hummel in Mödingen 1 Foulardtuch, 1 woll.
Schwälchen, 4 weiße Halstüchle, 1 Barbe;
Fr. Priv. Psefier ein Paar genähte Schuhe;
Fr. E. Geigle 1 seidenes Schwälchen; Fr.
Stadts. Schürle 1 Kupferstich; Fr. Rfm.
L. Reichert jun. 1 Salatbesteck; Fr. D.M.-
Arzt Lohß 1 seid. Schwälchen; Fr. Rfm.
Hettler 1 Paar genähte Schuhe; Fr. Dek.
Freihofser und Fr. Freihofser 2 Schutztücher,
1 Paar Kinderstiefelchen, 2 bibl. Bilder;
Fr. Bertha Gayler Vorhanghalter und 1
Lampenteller.

Indem wir für diese Beteiligung an der
wohlthätigen Sache unsern Dank ausspre-
chen, fügen wir die ergebene Bitte bei,
weitere Gaben möchten thunlichst bald ein-
gesendet werden, da der Abschluß der
Sammlungen bevorsteht und das wohlthä-
tige Werk der Krankenpflege auch von
unserer Seite gefördert werden sollte.

Den 16. April 1875.
K. gemein. Oberamt.
Güntner. Freihofser.

R a g o l d.

Die **Vorprüfung zur Aufnahme**
in die **Lateinschule** hier wird
am Dienstag den 20. April
Nachmittags 3 Uhr,
im neuen Schulhause vorgenommen wer-
den, wozu auswärtige Schüler ihre Schul-
zeugnisse mitzubringen haben.

Den 15. April 1875.
K. Stadtpfarramt.
Freihofser.



Nagold.
9 Stück sehr schöne
Milchschweine
hat zu verkaufen
Hauser z. Linde.

Nagold.
Rosensteckkartoffeln
hat billig abzugeben
Ch. Geigle.

Nagold.
Für Schuhmacher.
Mein Lager in Artikeln für Schuhmacher
ist nun vollständig assortirt und empfehle
dasselbe zu geneigter Abnahme, insbeson-
dere acht amerikanische Holznägel in allen
Sorten billigt.
Gottlob Schmid.

Nagold.
Ein junger
Bäcker-Geselle
findet dauernde Beschäftigung, sowie auch
ein junger Mensch, der die Bäckerei zu er-
lernen wünscht, eine Lehrstelle bei
Gottlieb Hauser, Bäcker.

Nagold.
Besten echten
Weinessig,
namentlich auch zum Einmachen für Früchte,
stets vorrätzig bei
Gottlob Schmid.

Nagold.
Da ich mein Geschäft an meinen Nach-
folger abtrete, so erlaube ich mir meine
Freunde und Bekannte auf
Sonntag den 18. d. M.
zum Abschied einzuladen.
Für guten Stoff und reine Weine ist
gesorgt.
Vischer z. Traube.

Nagold.
Hanssamen,
sehr schönen neuen, verkauft
Ziegleibesitzer Hauser.

Nagold.
Schöne rheinische
Gipserrohre
sind wieder zu haben bei
Gypsermeister Walz.
Auch kann ein junger Mensch in die
Lehre
aufgenommen werden bei
Obigem.

Nagold.
Nähmaschinen-
Lager.
Neueste und verbesserte Systeme in Dop-
pelsteppstich-Nähmaschinen für Handgetrieb
à fl. 44., mit Tisch à fl. 56-60., für
Familien, für Näherinnen à fl. 56-80.,
für Schuhmacher, Schneider, Sattler, Kap-
penmacher von 70 fl. - 120 fl. rc. bei
Fr. Stodinger.

Nagold.
Gartenrechen,
Gartenhäulen und
Spaten
empfehlen billigst
D. G. Red.

Nagold.
Der Unterzeichnete empfiehlt zu geneigter
Abnahme sein reichhaltiges Lager in
Heidenheimer Kochgeschirr,
sowie in
Schweizer braun Porzellan,
sehr empfehlenswerth zum Feuer zu stellen.
Paul Hafner, Hafner.
Ein wohlgezogener junger Mensch findet
ohne Lehrgeld eine
Lehrstelle
bei
Obigem.

Nagold.
Schweizer-Käse,
Rahm-Käse, } in reifer und guter
Backstein-Käse, } Qualität
Kräuter-Käse, }
empfehlen bestens
Gottlob Schmid.

Nagold.
Buchbinder-Lehrlings-
Gesuch.
Einen soliden Knaben nimmt mit oder
ohne Lehrgeld in die Lehre auf
W. Eitel, Buchbinder.

Nagold.
Fettvieh- und Schweine-
Verkauf.
Am Dienstag den 20. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
verkauft der Unterzeichnete

4 fette Kühe,
2 fette Rinder,
5 fette Schweine,
2 schöne 1/2 Jahr alte
Farren
zur Zucht tauglich.
Lammwirth Baumann.



Nagold.
Ungefähr 10 Cir. ewig
Kleehen
hat zu verkaufen
W. Knodel, Uhrmacher.

Nagold.
Ein Mädchen
zu Feldarbeiten und welches auch in den
häuslichen Geschäften einige Erfahrung
hat, findet sogleich oder bis Georgii eine
Stelle; wo? sagt
die Redaktion.

Nagold.
Bekanntmachung.
Rheinisches Kronerz für Hafner em-
pfehlen
D. G. Red.

Nagold.
Saat-Kartoffeln
von den so beliebten Amerikaner Rosenkar-
toffeln, sowie andere gute Frühforten hat
noch zu verkaufen
Klein z. Hirsch.

Kunstdünger-
Empfehlung.
Den Herren Delonomen der Umgegend
von Nagold empfehlen wir unsere Nieder-
lage im Hirsch daselbst in allen Sorten
künstlicher Düngemittel, hauptsächlich Ho-
pferdünger, Knochenmehl, Superphosphat
u. s. w. zur gef. Abnahme.
Fabrik künstlicher Düngemittel
in Reutlingen.

Nagold.
Vom nächsten Monat an kann ich noch
einige
Milchkunden
annehmen.
Louise Gutekunst.

Wildberg.
Circa 40-45 Cir. guteingebrachtes
Heu & Stroh,
sowie gesundes Stroh hat zu verkaufen
Christ. Friedrich Breimayer,
Weißgerbers Wittwe.

Altenstaig.
Einen ordentlichen
Jungen
nimmt in die Lehre
Johs. Luz, Glaser.

Haiterbach.
Schöne, gereinigte
Spikmorcheln
kauft
F. Gschwind,
Apotheker.

Robert's Streupulver
zum Einstreuen wunder Kinder das hilf-
reichste Mittel; per Schachtel 12 Kr. bei
Nagold: Kfm. G. Knodel,
Haiterbach: Apotheke.

Die Kaiserl. Königl.
Hof-Chocoladen-Fabrik:
Gebrüder Stollwerck in Cöln
übergab den Verkauf ihrer Tafel- und
Dessert-Chocoladen
in Nagold
Cond. Friedr. Stodinger.

Bei dem Bau der Nagold-Haiterbacher
Straße, II. und III. Loos, finden
Kollbahner & Vorlagsteller
gutlohnende Beschäftigung durch
M. Lamparter und Graf
aus Haiterbach.

Ein weißer noch ganz neuer Filzbut
ging von Ebhausen nach Altenstaig
verloren.

Der redliche Finder wolle denselben
gegen 1 Gulden Belohnung abgeben im
Gasthof z. Löwen in Altenstaig.

Altenstaig.
Abschied.
Meine werthen Freunde und Bekannte
lade ich hiemit auf
morgenben Sonntag Nachmittag
in das Gasthaus zum Schiff hier freund-
lich ein.
Dechler, Uhrmacher.

Altenstaig.
Auszuleihen sogleich
300 fl.
Privatgeld durch
Schulmeister Bueß.

Rohrdorf.
Sehr empfehlenswerth.
Bei gegenwärtigem Bedürfnis und bei
so sehr gestiegenen Holzpreisen möchte ich
meine neu konstruirten

Kochherde,
zu jedem Brennmaterial geeignet, in em-
pfehlende Erinnerung bringen. Billige
Preise werden zugesichert, sowie für 1/2 Stiel
Holzersparnis und deren Güte garantiert.
J. M. Walz, Schlosser.

Weisse Lebensessenz
 von Apotheker **Schrader** in
 Feuerbach-Stuttgart.
 Berühmtes Hausmittel gegen Magen-
 leiden, allgemeines Uebelbefinden etc. besorgt
 per Flasche 36 kr.
G. Knodel in Nagold.
Apotheke in Halterbach.

**Für Defonomen &
 Handelsleute.**
 Bei nun wieder eintretender Verbrauchs-
 zeit erlauben wir uns unsere bereits als
 vorzüglichst anerkannte, fast lauter Salz
 enthaltende

Hallerde
 von der Saline Stellen in abgelagerter
 Waare mit dem Bemerkten in empfehlende
 Erinnerung zu bringen, daß, wenn dieselbe
 zeitlich ausgesät wird, nach vielen Erfah-
 rungen von Sachkundigen sie die bis jetzt
 bekannte beste Triebkraft besitzt, und stellen
 bei Wagenladung äußerst billige Preise.
 Gebr. Kienle.

Altenstaig.
 Nechten
Rheinhaussamen
 bei J. F. Hindennach.

Altenstaig.
Kleesamen,
Gartensamen,
 sowie alle Sorten
Webgarne
 von 30 kr. an bei
 Cond. Nagold.

Altenstaig.
 30 Str. unberegnetes
Ackerheu
 hat zu verkaufen
 J. F. Hindennach.

**Karlsruher Johannes-
 Kartoffeln.**
 Von den bereits seit mehreren Jahren
 als sehr vorzüglich und ertragreich be-
 kannten
 nur 6 Wochen im Boden, ist wieder eine
 Sendung eingetroffen und empfehlen solche
 per früheres Sri. à 2 fl., sowie feinste
 Bisquit-Kartoffeln à 2 fl. 30 kr. und ächte
 amerikanische frühe und späte Rosen-Kar-
 toffeln, sowie Riesen-Marmont- und blaue
 Hummelsheimer Kartoffeln à 3 fl. 30 kr.,
 oder per Pfund Johannes-Kartoffeln à
 4 kr., sowie von den andern hier bezeich-
 neten Sorten à 6 kr. mit dem Bemerkten,
 daß solche bis jetzt von der Krankheit
 blieben.
 Gebr. Kienle.

Zwei Blasbälge,
 ein großer, fast noch neuer und ein älterer
 werden billigt verkauft von
 Simmozheim, Weil d. Stadt, 8.
 April 1875. A. Kienzle.

Pfrendorf.
 10 Stück
Wildschweine
 verkauft
 Dienstag den 20. April,
 Mittags 12 Uhr,
 Weimer.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Nagold.
 Bei der untern Brücke.



Die große Menagerie

ist von heute an bis Sonntag von Morgens 10 Uhr
 bis Abends 7 Uhr
 geöffnet. Der berühmte Löwenbändiger **Endreß** wird täglich
 2 Vorstellungen geben, die erste Nachmittags 3 Uhr,
 die letzte um 5 Uhr. In der ersten Abtheilung wird er
 dem Löwen Arm und Kopf in den Rachen legen, in der
 zweiten Abtheilung den gestreiften und gefleckten Hyänen das schon erfaßte Stück Fleisch
 wieder aus dem Rachen reißen. Zum Schluß: „Das afrikanische Gastmahl“, wo ver-
 schiedene, von Natur aus todtfeindliche Thiere vereinigt werden.
 Um zahlreichen Besuch bittet
 der Besitzer.

Nagold.
 Für die längst bekannte

Ulmer Rasen-Bleiche

von **Gebrüder Kiderlen**
 nimmt Bleichgegenstände jeder Art zur Beforgung an und sichert prompte Bedienung
 zu
 Heinrich Müller.

Für Auswanderer nach Amerika
 angenehmste und billigste Reise mit den neuen niederl. Postdampf-
 schiffen von Rotterdam direkt nach New-York. Nächste Abfahrten
 von Rotterdam:
 P. Caland 1. Mai,
 Maar 15. Mai,
 Ueber Bremen und Hamburg habe ich ebenso alle 8 Tage die billigste
 Dampfschiffahrt-Gelegenheit.
 Zu Affords-Abzügen empfiehlt sich der Bezirks-Agent
Fr. Stockinger in Nagold.

Altenstaig.
Zu Confirmations-Geschenken
 empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
Gold- und Silberwaaren
 zu den billigsten Preisen.
Karl Kaltenbach,
 Gold- und Silberarbeiter.

Wildberg.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte,
 Freunde und Bekannte auf
 Dienstag und Mittwoch den 20. und 21. April
 in das Gasthaus zur Sonne hier freundlichst einzuladen.
Conrad Martin Mangold, Gerber,
 Sohn des Georg Ludwig Mangold, Gerbers hier,
 und seine Braut:
Maria Barbara Renz,
 Tochter des † Christian Renz, Bauers von Pfrendorf.

Rohrdorf.
Lehrlings-Gesuch.
 Ein geordneter junger Mensch, der das
 Schuhmacherhandwerk zu erlernen wünscht,
 findet eine Stelle bei
 Georg Held, Schuhmacher.

Wildberg.
 Ein großes Quantum
Heu
 hat um annehmbaren Preis zu verkaufen
 Heinrich Haarer,
 Metzger.

Rohrdorf,
 Oberamt Nagold.
 Bis Anfangs Mai sind gegen gesetzliche
 Sicherheit
1000 fl.
 auszuleihen. Zu erfragen bei
 Schultheiß Killinger.

Rechnungen,
 in Quart und Folio, vorräthig in der
 G. W. Kaiser'schen Buchh.

Rothfelden.
Schöner Buchs
 ist zu haben im Pfarrgarten.
 Altenstaig.
Häringe
 per Stück 3 kr. bei
 J. F. Hindennach.

Altenstaig, 14. April 1875.

	fl.	fr.	fl.	fr.
Neuer Dinkel	4	20	4	22
Roggen	6	—	5	36
Weizen	—	—	6	30
Gerste	5	24	5	18
Haber	5	24	5	12
Bohnen	—	—	—	—
Rüblfrucht	—	—	—	—
Linien-Gerste	—	—	—	—
Widen	—	—	4	48

Geld-Kurs.
 vom 16. April 1875.

Wistolen	9 fl. 40	— 1/2	fr.
Ducaten	5 fl. 33	— 3/4	fr.
Imperiales	9 fl. 48	— 1/2	fr.
Sopereignes	11 fl. 57 1/2	— 59 1/2	fr.
20-Francs-Stücke	9 fl. 31 1/2	— 32	fr.
Dollars in Gold	2 fl. 26	— 27 1/2	fr.
Holl. 10-fl.-St.	9 fl. 49 3/4	— 51	fr.

